

Ueber die Dipterengattung *Euthera* Lw.

Von Prof. Josef Mik in Wien.

(Mit zwei Holzschnitten.)

Loew beschreibt in der VII. Centurie der *Diptera Americae septentrionalis* (Berlin. Entom. Ztschrft. 1866, pag. 46, Nr. 85) eine neue Art unter dem Namen *Euthera tentatrix* aus New-York, von welcher er sagt: „*Euthera novum Tachinidarum genus constituit.*“ Er charakterisirt die Gattung folgendermaassen:

„Ausgezeichnet durch die nackten Augen, durch das nackte und gekielte Gesicht, durch lineare Fühler, welche länger als das Gesicht sind und eine nackte Borste besitzen, durch die gerade dritte Längsader und durch die abgestutzte, weit vor dem Flügelrande geschlossene erste Hinterrandzelle. Die Stirn- und Knebelborsten sind kurz und dünn; der Hinterleib ist eiförmig und trägt am Hinterrande des dritten und vierten Segmentes mittelmässige Borsten.“

Die Artdiagnose lautet: „♀ *Nigra*, thoracis dorso vittis albo-pollinosis ornato, capite pedibusque subfulvis, orbitis tamen, occipitis dimidio superiore, tibiis tarsisque nigris; alae hyalinae, basi venarumque initiis saturate fulvescentibus, margine costali fasciisque duabus nigris. Long. corp. $2\frac{3}{4}$ — $2\frac{5}{6}$ lin., long. alar. $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{3}$ lin.“

Ogleich Loew in seinem „Sketch of the systematic Arrangement of Diptera“ (in Monographs of the Diptera of North America, I. 1862, pag. 35) die Familie der Tachiniden in vier Sectionen gruppirt, nämlich in die *Tachinina*, *Ocypterina*, *Gymnosomina* und *Phasina*, so theilt er bei Aufstellung der Gattung *Euthera* doch nicht mit, in welche dieser vier Sectionen, die von anderen Autoren als eigene Familien angesehen werden, die neue Gattung einzureihen sei.

Durch die Gefälligkeit Herrn Prof. Dr. Brauer's und durch eine glückliche Entdeckung, welche Herr J. Novak auf der Insel Lesina in Dalmatien machte, bin ich im Stande, über diese interessante Gattung einige Auskunft zu geben.

Im k. k. Naturhistor. Museum in Wien befindet sich nämlich ein Pärchen einer Art, welche der Gattung *Euthera*

angehört, während mir dieselbe Art in einem von Lesina stammenden Männchen vorliegt, welches mir Herr Novak zuschickte. Ich will noch gleich erwähnen, dass das Pärchen, welches sich in der Sammlung des Hofmuseums befindet, von Herrn Mann bei Brussa in Kleinasien gesammelt und von Herrn Baron Osten-Sacken seinerzeit als *Euthera* Lw. agnoscirt wurde.

Das Thier gehört zu Folge seiner plastischen Merkmale zu den auffallendsten, durch seine schwarzbandirten Flügel u. s. w. zu den prächtigsten Fliegen unseres Faunengebietes, und schon allein die Provenienz im fast südlichsten Theile der palaearktischen Region macht es wahrscheinlich, dass es mit der von Loew beschriebenen nordamerikanischen Art kaum identisch sein dürfte. In der That zeigen sich einige genug wichtige Unterschiede, welche die Annahme geboten erscheinen lassen, die palaearktischen Exemplare als eine eigene Art aufzufassen.

Zunächst ist der Hinterleib unserer Art fast walzenförmig zu nennen, auch ist ihre Grösse eine geringere; ferner sind alle Körperpartien, welche Loew in der Beschreibung von *Euthera tentatrix* als „ex ochraceo fulva“ bezeichnet, viel dunkler gefärbt, wie wir das aus der unten folgenden Beschreibung der neuen Art ersehen werden, u. s. w.

Was die von Loew angeführten Genus-Merkmale betrifft, so sind sie hinreichend, die Gattung zu erkennen. Nur wäre das Merkmal, das sich auf die Gestalt des Hinterleibes bezieht, dahin zu augmentiren, dass dieselbe bei der palaearktischen Art kurz walzenförmig zu nennen ist und gegen das Ende hin etwas erweitert erscheint. Ferner wäre zu bemerken, dass die Fühler dem Gesichte nicht aufliegen, sondern, dass sie weit von demselben abstehen und nur etwas nach abwärts geneigt sind, dass ferner die Stirn des Männchens sich gegen den Scheitel zu stark verschmälert und daselbst kaum $\frac{1}{6}$ der Kopfbreite einnimmt, während die des Weibchens im Allgemeinen viel breiter ist, sich nach oben nur wenig verschmälert und am Scheitel fast $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite beträgt. Die Verschmälerung der Stirn ist eine Folge der nach oben schmaler werdenden Frontalorbits. Letztere tragen eine Reihe feiner, aber ziemlich langer Stirnbörstchen, zu welchen beim Weibchen

noch 2 vorgebogene, ebenfalls feine Stirnborsten hinzukommen. Die Stirnstrieme erscheint durch den Ocellenhöcker ziemlich tief gespalten. Der Gesichtskiel ist breit und sehr auffallend, erreicht jedoch den Mundrand nicht, wo das Gesicht fast nasenartig aufgeworfen ist. Die Backen sind in beiden Geschlechtern kahl, die Wangen sehr fein behaart. Pulvillen und Klauen in beiden Geschlechtern klein und gleich gross. Die Schüppchen sind gross, namentlich das untere, die Alula ist stark entwickelt, in der Ruhelage des Flügels der Länge nach zusammengefaltet und über den Flügel auffallend emporragend. Der Hinterleib ist fünfringelig, der fünfte Ring sehr kurz und vom vorhergehenden fast ganz bedeckt; ausser der allgemeinen, kurzen Behaarung finden sich knapp vor dem Hinterrande des dritten und vierten Ringes einige schwache, kurze Borstenhaare, ausserdem auch einige auf dem Rücken des vierten Ringes.

Ueber die systematische Stellung der Gattung habe ich mir folgendes Urtheil gebildet. Der erste Eindruck, welchen dieses Thier auf den Beschauer macht, ist ein etwas aparter. Man denkt an Ocypterinen, die Fühlerbildung erinnert an jene von *Gymnosoma*, während die eigenthümliche Form der Alula auf die Gruppe der Phasinen s. str. hinweist. Zu den Ocypterinen kann *Euthera* schon deshalb nicht gebracht werden, weil ihr die starken Vibrissen und die ausgesprochenen Hinterleibs-Macrochaeten fehlen. Folgt man dem Beispiele Rondani's (Prodrom. Dipterol. Ital.) und zieht die Gymnosominen und Phasinen in eine Gruppe zusammen, so wird sich nichts entgegenstellen, die Gattung *Euthera* zu den Phasinen (sensu Rond.) zu reihen. Schiner und Loew, wie wir schon oben erwähnt, halten die Gymnosominen und Phasinen auseinander, doch aber nicht mit besonderem Glücke, wie es uns scheinen mag. Zum mindesten zeigt uns dies *Euthera*, welche die beiden genannten Gruppen mit einander verbindet. Durch die Organisation dieser Gattung kommt man in Zweifel, in welche der beiden Gruppen man sie placiren solle. Uns scheint es noch eher thunlich, *Euthera* wegen der Alula, welche in Bildung und Färbung mit jenen der grossen prächtigen *Hyalomyia*-Arten auffallend übereinstimmt, zu den Phasinen zu stellen, falls man eben letztere von den Gymnosominen trennen wollte: vorausgesetzt, dass man die eigenthümliche Bildung, insbesondere aber die Faltung und Lage der Alula während der Ruhe als

ein essentielles Merkmal für die Gruppe der Phasinen auffassen würde. Doch müsste noch mehr Material untersucht werden, als mir zu Gebote steht, namentlich aber exotische Formen. Vorderhand wird es sich empfehlen, mit Rondani die beiden Gruppen vereinigt zu lassen und es wird dann leicht sein, *Euthera* im System unterzubringen.

Die Gattung wird nach dem Gesagten in die Gruppe der Phasinen (sensu Rond.) zu stellen sein.

Es bleibt mir nun noch übrig, die Beschreibung der neuen Art zu geben und ich bemerke hierzu, dass die unten folgenden beiden Zeichnungen von Prof. Dr. Brauer nach der Natur angefertigt und mir zur Illustration dieses Artikels freundlichst überlassen wurden.

Ich dedicire die Art ihrem Entdecker, dem bekannten Wiener Lepidopterologen und fleissigen Insectensammler J. Mann. Leider fällt diese Taufe mit dem Sterbetage Mann's zusammen. Möge daher den Manen des Verstorbenen diese Widmung gefallen!

***Euthera Mannii* n. sp.**

♂ ♀ *Nigra, nitida, parce cinerascenti-pollinosa, thoracis dorso inconspicue albo-vittato, capite nigro, orbitis genisque albomicantibus, facie clypeo nitidissimo, ex fusco rufescente, vitta frontali opaca, ex nigro rufescente; palpis ferrugineis apice obscuris, antenarum articulo primo et secundo badiis, tertio nigro, seta ferruginea; pedibus nigris, femoribus ad apicem versus plus minusve ex fusco rufescentibus. Alis hyalinis, sublacteis, margine costali fasciisque duabus nigris; alula atra, calyptris magnis, albis; halterum clava nigra. Abdomine subcylindrico, superne a latere viso convexo, segmento quarto in mare infra lamellis binis productis hypopygium includentibus. Long. corp. 8 mm, long. alar. 6 mm.*

Patria: Dalmatia (Lesina insula), Asia minor (Brussa).

Schwarz, glänzend, mit schütterer graulichweisser Bestäubung und mit schwarzer Behaarung. Hinterkopf schwarz, am oberen Rande mit weisschimmernden Fleckchen, von welchen die zwei mittleren am grössten sind; Stirnstrieme matt, dunkel rothbraun, welche Färbung sich über den Scheitel bis auf den

Hinterkopf erstreckt, Ocellenhöcker schwarz. Frontalorbiten glänzenschwarz mit dunkel rothbraunen Reflexen und in gewisser Richtung mit fast silberweissem Schimmer, von welchem nur je ein Fleck zwischen der Fühlerbasis und dem inneren Augenrande frei bleibt. Facialorbiten (Wangen) schwarz mit dunkel rothbraunen Reflexen, namentlich an den Gesichtsleisten, Clypeus auf der Mitte wie polirt, dunkel rothbraun, am höckerartigen Kiele fast schwarz. Taster rothbraun, an der Spitze schwarzbraun; Rüssel schwarz. Fühler: erstes und zweites Glied dunkel kastanienbraun, drittes Glied schwarz mit rostbrauner, in gewisser Richtung bleich erscheinender Borste.



Euthera Mannii Mik ♀.

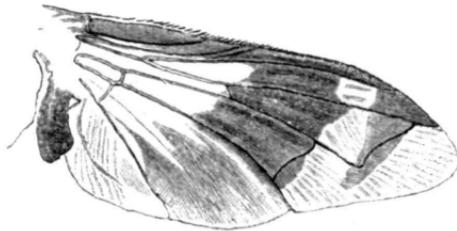
Thoraxrücken ganz vorn mit der Spur zweier ziemlich breiten, weiss schimmernden Längsstriemen.

Hinterleib fast walzenförmig, verhältnissmässig kurz, nach hinten zu etwas verdickt; beim Männchen erweitert sich das vierte Segment jederseits nach abwärts in eine abgerundete, an der Spitze pechbraune Lamelle, zwischen welchen das Hypopygium eingesattelt ist. Beim Weibchen erscheint das Ende des Hinterleibes im Profile fast schief abgestutzt.

Beine schwarz, die Schenkel gegen die Spitze dunkel rothbraun, die Vorderschenkel auch zum grössten Theile auf der Unterseite so gefärbt; die äusserste Basis der Schienen zeigt gleichfalls die Spur einer rothbraunen Färbung; die Hinter-

schiene sind stark, auf der Oberseite deutlich convex und daselbst mit dichten, kurzen, fast wimperartig gereihten Haaren, ausserdem mit einigen längeren, aber schwachen Borsten besetzt.

Schwinger mit rothbraunem Stiele und schwarzer Keule. Flügel fast milchweiss, am Vorderrand und zwei Querbinden dunkel schwarzbraun; die erste dieser Binden ist breit, erstreckt sich zwischen der kleinen und der hinteren Querader, letztere ein wenig überschreitend, und reicht von der Costa bis zur fünften Längsader, um dann mit einer schmalen Unterbrechung, den Flügelhinterrand säumend, bis zur sechsten Längsader sich auszubreiten. Der Theil der Binde zwischen der fünften und sechsten Längsader ist blässer und schwärzlichgrau. Die zweite Binde befindet sich vor der Flügelspitze,



Flügel von *Euthera Mannii* Mik.

geht von der Costa, die Spitze der Unterrandzelle erfüllend, über die Spitzenquerader und überschreitet, sich etwas verschmälernd, die Beugung der letzteren, ohne den Hinterrand des Flügels zu erreichen; sie ist schwarzbraun und verblasst nach hinten nur wenig. Die Flügelbasis zeigt nichts Gelbes. Die grosse Alula ist kohlschwarz, die weissen Schüppchen sind gross, namentlich das untere.

Anmerkung. Es sei noch erwähnt, dass Loew in der Beschreibung der nordamerikanischen *Euthera tentatrix* von der milchweissen Färbung der Flügel nichts erwähnt, welche bei *Euthera Mannii* besonders dann deutlich erscheint, wenn man den Flügel gegen einen dunklen Hintergrund besieht. Auch von dem Merkmale „*alae basi venarumque initiis saturate fulvescentibus*“, wie es Loew seiner Art zuschreibt, ist bei *Euthera Mannii* nichts zu bemerken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Mik [Mick] Josef

Artikel/Article: [Ueber die Dipterengattung Euthera LW. 129-134](#)